



PRESSEMITTEILUNG

03.11.16

## VDR mit neuem Vorstand und neuem Namen Realschullehrerverband heißt künftig „Verband Reale Bildung“

Mit großer Mehrheit wählten die Mitglieder des VDR Saar in ihrer Versammlung am 02.11.2016 in Heusweiler Karen Claassen als Vorsitzende des VRB, vormals VDR. Inge Röckelein hat nach rund 9 Jahren nicht mehr für das Amt kandidiert. Karsten Vitz wurde als Stellvertreter wieder gewählt. Kati Steinecke kam als neue Stellvertreterin hinzu. Des Weiteren besteht der neue Vorstand aus: Isabelle Anton und Tanja Martin (Kasse), Marie-Gertrud Schackmann-Klein und Christian Roschel (Schriftführer), Christian Wollscheidt (Redakteur), Ute Redeker (Frauenbeauftragte), Dominik Schlick (Beisitzer).

Außerdem wurde 60 Jahre nach Gründung des Verbandes eine Namensänderung beschlossen. Die Mitglieder des Landesverbands Deutscher Realschullehrer (VDR) haben ihrem Verband den Namen **Reale Bildung (VRB)** gegeben. Mit der Namensänderung ist eine Weiterentwicklung der Verbandsziele verbunden, die die Vertretung von Lehrkräften weiterer Lehrämter möglich macht. Damit reagiert man nach Auskunft der scheidenden und neuen Landesvorsitzenden Inge Röckelein und Karen Claassen auf die Wandlungen in der Gesellschaft und in der Bildungsstruktur des Landes: „Als stets an der Realität orientierter Verband und starke Lobby für Lehrkräfte und für ein differenziertes Schulsystem werden wir die gesellschaftlichen und pädagogischen Entwicklungen zukunftsorientiert begleiten und unsere Erfahrungen einbringen.“, sagten beide übereinstimmend.

Der **Verband Reale Bildung (VRB)** als Lehrerverband vertritt die Interessen seiner Mitglieder, die an Gemeinschaftsschulen, staatlichen und privaten Realschulen und anderen Einrichtungen unterrichten. Auch pädagogische Fachkräfte und Förderschullehrkräfte sowie Studienräte finden im VRB eine Basis.

Der **Verband Reale Bildung (VRB)** steht für die bisher schon verfolgten Grundprinzipien einer an der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler orientierten vielseitigen und ganzheitlichen Bildung. Diese ist sowohl studien- als auch berufsorientiert und vermittelt individuell zugeschnittene Abschlüsse von der Berufsreife bis zum Abitur. Der Verband Reale Bildung wird sich stark machen gegen den Fachkräftemangel im Land und gegen eine Akademisierungsinflation, wie sie von der OECD propagiert wird.

Um Reale Bildung attraktiv zu machen, bedarf es entsprechender Rahmenbedingungen, die der Verband vehement einfordert. Dazu gehören eine angemessene Personalisierung mit gemischten Teams, gute Arbeitsbedingungen für die Lehrkräfte und die pädagogischen Mitarbeiter und Schulsozialarbeiter sowie Klassengrößen von max. 24 Schüler/-innen, Inklusionsträume, Fachräume für die MINT Fächer und die Digitalisierung der Schulen.